

aus den Lena-Goldfeldern wahnwitzige Profite — alljährlich über 7 Millionen Rubel —, und das durch die schamloseste Ausbeutung der Arbeiter. Sie zahlten den Arbeitern äußerst niedrige Arbeitslöhne und belieferten sie mit ungenießbaren, verdorbenen Lebensmitteln. Außerstande, diese Drangsalierungen und Schikanen länger zu ertragen, traten 6000 Arbeiter der Lena-Goldfelder in den Streik.

Auf das Blutbad an der Lena antwortete das Proletariat mit Massenstreiks, Demonstrationen und Meetings in Petersburg und Moskau sowie in allen industriellen Zentren und Gebieten.

„Wir waren so erschüttert und fassungslos, daß wir nicht gleich die passenden Worte fanden. Welchen Protest wir auch erheben mochten, es wäre nur ein matter Widerschein der seelischen Erregung gewesen, die jeder von uns durchlebte. Nichts wird uns helfen: weder Tränen noch Proteste, sondern nur der organisierte Massenkampf“, so schrieben die Arbeiter einer Gruppe von Betrieben in ihrer Resolution.

Die stürmische Empörung der Arbeiter steigerte sich noch mehr, als der zaristische Minister Makarow in Beantwortung einer Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion in der Reichsduma anläßlich des Blutbads an der Lena frech erklärte: „So war es und so wirds bleiben!“ Die Zahl der Teilnehmer politischer Proteststreiks gegen die blutige Niederschlagung der Lena-Arbeiter erreichte 300 000.

Die Ereignisse der Lena-Tage brachen wie ein Gewittersturm in die Atmosphäre der „Befriedung“, die von dem Stolypinregime geschaffen worden war.

Genosse Stalin schrieb aus diesem Anlaß in der bolschewistischen Petersburger Zeitung „Swesda“ (Der Stern) im Jahre 1912 folgendes:

„Die Schüsse an der Lena haben das Eis des Schweigens gebrochen, und — der Strom der Volksbewegung ist in Gang gekommen. In Gang gekommen! ... Alles, was es Böses und Unheilvolles im gegenwärtigen Regime gab, alles, woran das vielgeprüfte Rußland dahinkranke — all das hat sich in der einen Tatsache, in den Ereignissen an der Lena zusammengeballt. Das ist der Grund, warum gerade die Schüsse an der Lena zum Signal für Streiks und Demonstrationen wurden.“

Vergeblich hatten die Liquidatoren und Trotzlisten die Revolution für begraben erklärt. Die Lena-Ereignisse zeigten, daß die revolutionären Kräfte lebendig waren, daß sich in der Arbeiter-